chungsorgane berechtigt und verpflichtet, die Wohnung zu betreten und selbst die Losung vom Fenster zu entfernen.

Die Wahrnehmung der Befugnis gemäß § 14 erfordert außerdem, daß Inhalt und Charakter der vorliegenden Ausgangsinformationen ein Handeln der Untersuchungsorgane des MfS zur Gefahrenabwehr begründen.

Das Feststellen von Rauchentwicklung in einem Haus begründet kaum ein Einschreiten eines Untersuchungsorgans des MfS zur Gefahrenabwehr, es sei denn, daß sich Angehörige des Untersuchungsorgans des MfS zufällig zu diesem Zeitpunkt im konkreten Haus aufhalten und die Gefahr ein sofortiges Tätigwerden erfordert.

Inhalt und Charakter der vorliegenden Ausgangssituation und die Umstände ihres Zustandekommens müssen dergestalt sein, daß ein Handeln der Untersuchungsorgane zur Gefahrenabwehr notwendig ist. Ein Erfordernis zur unmittelbaren Gefahrenabwehr durch die Untersuchungsorgane des MfS besteht in der Regel nur, wenn die Gefahrensituation so akut ist, daß ein sofortiges Eingreifen der Untersuchungsorgane unbedingt notwendig ist, weil die Dringlichkeit der Gefahrenabwehr nicht mehr gestattet, den Verursacher selbst zur Abwehr zu veranlassen oder den Einsatz der für die Abwehr der unterschiedlichen Gefahren bestehenden Spezialorgane zu organisieren.

Mit der Formulierung "Sind unmittelbare Gefahren ... abzuwehren ..." fordert § 14, daß eine akute erhebliche Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit bestehen muß. Nur wenn die dem Untersuchungsorgan des MfS vorliegenden Informationen auf das tatsächliche Vorliegen einer erheblichen Gefahr hinweisen, dürfen Grundstücke usw. gemäß § 14 zur Gefahrenabwehr betreten werden. Die in einem Fenster in einer Wohnung angebrachte und für Passanten von der Straße aus sichtbare